

Postulat SVP-Fraktion:**«Begrenzung der St. Galler Staatsausgaben auf 4 Mrd. Franken jährlich**

Zurzeit leben wir in einem sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Die Probleme der USA und Europas (und teilweise Asiens) werden über die Wechselkurse und das Bankensystem in die Schweiz importiert. Gleichzeitig findet eine konjunkturelle Abschwächung statt (v.a. Export), welche durch die exogenen Probleme massiv verstärkt wird. Die Schweizerische Nationalbank wird in den kommenden Jahren weniger oder kein Geld mehr an die Kantone ausschütten. St.Gallen ist davon stark betroffen. Auch aus dem interkantonalen Ausgleich gibt es weniger Mittel und das Steueraufkommen (natürliche und juristische Personen) dürfte in den kommenden Monaten weiter abnehmen. Hinzu kommt noch das strukturelle Defizit des Kantons St.Gallen und die Tatsache, dass wir im Vergleich zu ähnlich grossen und anderen vergleichbaren Kantonen bis zu 25 Prozent teurer sind (bezüglich Gesamtaufwand pro Einwohner). In den vergangenen Jahren sind die Staatsausgaben stets stärker gewachsen als das Bruttoinlandprodukt (Erhöhung der Staatsquote). Allfällige Steuerfusserhöhungen wirken lediglich auf der Einnahmenseite. Das Hauptproblem im Kanton St.Gallen ist aber das ungebremste Ausgabenwachstum.

Aufgrund der erwähnten Ausgangslage wird die Regierung eingeladen, dem Kantonsrat einen Bericht mit Massnahmen zu unterbreiten, damit die Gesamtausgaben in den nächsten vier Jahren schrittweise auf 4 Mrd. Franken jährlich begrenzt werden können (aktuell budgetiert 4,39 Mrd.). Hauptziel ist ein ausgeglichenes Ergebnis ohne Reservebezüge und ohne Steuererhöhungen.»

28. November 2011

SVP-Fraktion